

iegung des Ablieferungssolls und gibt dem Bauern, der seinen Viehbestand verbessert, die Möglichkeit, seine Übermengen an Fleisch zu höheren Preisen zu verkaufen.

#### Kritisches zur Lage im Dorf

Es steht außer Zweifel, daß auch auf dem Lande neue demokratische Kräfte heranwachsen. Wir haben Beispiele, wie sich Neubauernwirtschaften entwickeln, wie der Bau von Neubauernhäusern in gemeinschaftlicher Anstrengung demokratischer Organisationen, vor allem der Jugend, beschleunigt wird. Wir sind jedoch der Meinung, daß die demokratische Entwicklung im Dorf zu langsam vor sich geht, langsamer jedenfalls, als das auch unter den heutigen Bedingungen möglich wäre.

Wir haben daher in den letzten Monaten eine sorgfältige Untersuchung der Lage in der Landwirtschaft durchgeführt. Ich möchte einige der festgestellten charakteristischen Tatsachen mitteilen.

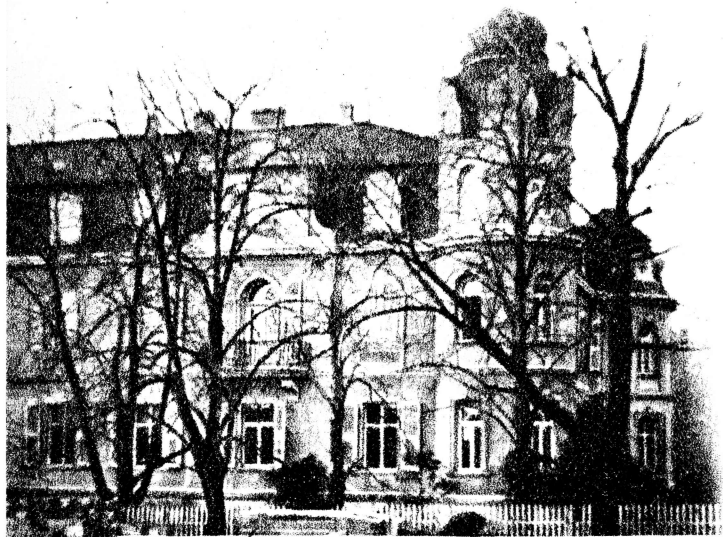
In Brandenburger Dörfern erzählten mir Kleinbauern, daß Großbauern ihnen nur dann die Dreschkästen zur Verfügung stellen, wenn sie Körner abgeben. Die Folge ist, daß nicht wenige Bauern durch solche ungesetzlichen Getreideabgaben für Benutzung von Dreschkästen und anderen Geräten Getreide als freie Mengen zu hohen Preisen verkaufen, d. h. verschieben können, während die Klein-

bauern kaum imstande sind, ihr Ablieferungssoll zu erfüllen. Auch aus Thüringen wird berichtet, daß manche Bauern für das Dreschen bis zu 10 Prozent Naturalabgaben verlangen und in einigen Fällen sogar den Austritt aus demokratischen Organisationen fordern, wenn ihre Hilfe beansprucht wird.

Es ist notwendig, darauf hinzuweisen, daß die Gesetze für alle gelten, und daß jene, die durch spekulative Maßnahmen andere Bauern schädigen, nach dem Gesetz zur Verantwortung gezogen werden müssen. Eine wichtige Aufgabe der Vereinigungen der gegenseitigen Bauernhilfe ist es, in diesem Sinne für Recht und Gesetzlichkeit zu sorgen.

Auch in bezug auf die Vieh Wirtschaft liegen viele Beschwerden der Bauern über Ungerechtigkeiten vor. Im Kreis Waren z. B. sind 64 Prozent des Grund und Bodens in den Händen der Neubauern, sie besitzen aber keine einzige Herdbuchkuh und keinen einzigen Herdbuchbull. Das ist bei der Zusammensetzung der Vorstände kein Wunder. Dem Vorstand des Landespferdezuchtverbandes Sachsen-Anhalt gehören 15 Großbauern und ein Neubauer an. Wer kann behaupten, daß es demokratisch ist, daß die Neubauern und Kleinbauern kaum in den Vorständen der Verbände vertreten sind?

Viele Kleinbauern beschwerten sich darüber, daß sie von solchen Großviehhändlern, die sich als Spekulanten be-



### Die jCattdasbauamsehula

#### ObertaOberUmtsékánthebl Vdgd\$

(litt ehemaligen Junkerschlaß des Großgrundbesitzers Wenzel eingerichtet) hat die Aufgabe, Lehrer für Traktorenfahrer auszubilden, Es gibt zu wenig Traktorenfahrer, und viele von Ihnen verstehen nicht, mit ihren Maschinen richtig umzugehen und das Höchste aus ihnen herauszuholen, Auch Treckerfahrer können und müssen „mit dem Kopfe arbeiten“ ! Die Begabtesten und Erfahrensten unter Ihnen werden auf der Schule in dreiwöchigen Kursen dafür ausgebildet, Ihre Kollegen entsprechend der gesteigerten Bedeutung Ihres Berufes zu schulen und neue Traktorenfahrer heranzuzulihen.



Der Unterricht läuft täglich von 6 bis 20 Uhr, Im Vordergrund steht die fachliche Ausbildung. Eine gründliche Kenntnis aller vorhandenen Traktorentypen ist Voraussetzung für die künftige praktische und theoretische Tätigkeit der Lehrer, \*\*.



... die Ja zugleich technische Berater Ihrer Schüler werden und Ihnen helfen sollen, kleinere Reparaturen an ihren Maschinen selbst auszuführen. Zur Ausbildung gehört deshalb nicht nur der Unterricht an Konstruktionstafeln, an Modellen und Originalmaschinen, ...